

Zweite TransFAIR Jobmesse...

...diesmal in größerem Rahmen. Nach dem großen Erfolg der ersten hauseigenen Messe im Mai veranstaltet TÜV NORD Transfer am 09. September 2015 die zweite TransFAIR Jobmesse. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen, in entspannter Atmosphäre Unternehmen kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und über Stellenangebote zu sprechen. Wir haben für Sie eine

unkomplizierte Kurzbewerbung vorbereitet, die Sie im Vorfeld erstellen und am Messetag verwenden können. Von Ihren Transferberatern sowie dem Team Stellenakquise bekommen Sie alle nötigen Informationen zu Zeit und Ort sowie zum Messe-Kurzprofil. Merken Sie sich den Tag vor, wir freuen uns auf einen spannenden Messe-Tag.



Perspektiven nach Opel...

Für Torsten M., ehemaliger Instandhalter, war das Ende von Opel eine echte Katastrophe: Mit 52 nochmal von vorne anfangen, konnte er sich erst gar nicht vorstellen: „Ich werd ja auch nicht jünger... der Gedanke war, dass ich mit 55 oder 56 so gut wie nicht mehr zu vermitteln bin. Ehrlich gesagt, hat sich auch bestätigt. Ich habe an die 60 Bewerbungen geschrieben, manches von hier, manches aus der Zeitung, der Großteil war Zeitarbeit und das wollte ich erstmal ausschließen. Irgendwann kommt dann aber der Zeitpunkt, da muss man sich fragen: kann ich mir das erlauben eine Stelle nicht anzunehmen?“

Torsten M. hat Arbeit im Bereich Schmiedetechnik gefunden, nicht mehr in seiner alten Position, sondern als Betriebselektriker. Seit Februar 2015 ist er ruhend gestellt: „Ich habe dort direkt einen Arbeitsvertrag für zunächst 2 Jahre unterschrieben. Man hat mir beim Vorstellungsgespräch alles gezeigt und mich gefragt, ob ich mir vorstellen kann, dort zu arbeiten. Ich sag mal, Schmiede

ist laut, aber trotzdem, ich hab mir gesagt, irgendwann musst du was nehmen. Die Bezahlung stimmt einigermaßen. Einbußen habe ich, aber nicht ganz so schlimm, wie ich gedacht hatte.“

Die Umstellung war und ist schwierig. Und die Unsicherheit: „Es ist irgendwie so, als wenn man aus der Lehre kommt, so würde ich das umschreiben. Es ist komplett anders, alles neu, man kennt keinen Ablauf, man ist unsicher ‚mach ich es richtig, mach ich es falsch?‘ Man wird erstmal umgehauen von allen Eindrücken. Grundlagen sind da, aber ich denke mal, dass wird noch ne Weile dauern. So vielleicht ein Jahr bis man gut eingearbeitet ist und weiß, wo man hin muss, denn das kommt heute immer noch vor: Da und da soll ich hin? Wo war denn das nochmal? Aber alles in allem spannend und interessant.“

Am schlimmsten aber ist der Verlust der Position und der Sicherheit, die damit verbunden war: „Man hat – nehmen Sie mich mit 35 Berufsjahren – einen Lebensstandard erarbeitet und eine Arbeitsposition. Das fand

KONTAKTADRESSE

TÜV NORD Transfer GmbH & Co. KG

Projektbüro Opel Bochum

Hauptstr. 63

44894 Bochum

Tel.: 0234 989-5269

Fax: 0234 989-5287

E-Mail: info-transfer@tuev-nord.de

www.tuev-nord-transfer.de

v.i.S.d.R.: Katja Kipry

ich das Schlimmste: Die Vorstellung, ich komme aus einer guten Position irgendwo neu hin, ich bin der Neue, ein kleines Rad, unbedeutend, hab keine Ahnung und muss mit 52 noch mal alles neu machen, nochmal von vorne anfangen. Das war für mich das Schlimmste, wo ich am meisten Angst vor hatte.“

Da hilft es, wenn die neuen Kollegen einen gut aufnehmen: „Die Kollegen auf den Schichten sind doch sehr offen gewesen, sehr freundlich. Es gab da nicht so ein Gehampel von wegen: ‘da kommt ein Neuer, der will mir jetzt irgendwas wegnehmen’. Sehr kollegial!“

Und trotzdem, fehlt da was, was er bei Opel hatte und was er vermisst: „Ich denke mal, das wird mit der Zeit kommen...das Verhältnis zu den Arbeitskollegen. Und die Routine...das ist mir ja in Fleisch und Blut übergegangen. Wenn man montags hinkam, wusste man, wo man hin musste und was zu tun war. Das ist jetzt noch nicht der Fall, im Moment lerne ich alles von Grund auf neu.“

Dass der Betrieb seine Erfahrung schätzt, weiß er. Dass ihm Kenntnisse fehlen, auch: „Ich muss einfach sagen, vieles fehlt mir... Ich tue mich mit den neuen Sachen im Betrieb schwer. Aber meine Personalchefin und mein Meister haben gesagt: ‘das ist kein Problem, Sie haben eine Menge Erfahrung, die Sie einbringen können!’ Momentan ist das so, wenn ich den Kollegen die kleineren Sachen schon abnehmen kann, dann ist das schon viel wert. Ist zwar nicht immer befriedigend, aber die Zeit wird kommen, wo ich mich auch um die großen Sachen kümmern kann.“

Die neue Situation ist eine echte Herausforderung und trotzdem bereut Torsten M. seine Entscheidung, früh wieder Arbeit zu suchen, nicht: „Ich würde es immer wieder

so machen! Schon allein wegen meines Alters. Ich denke mir einfach, je älter man wird und je weiter man die 50 überschreitet, desto schwieriger wird das. Ich bin bald 53, ich muss noch 11 Jahre. Ich krieg nicht mehr viele Chancen, mich irgendwo nochmal heimisch zu fühlen. Es dauert, bis man sich eingelebt hat, mein ganzer Tagesablauf ist neu. Die Zeit, als ich keine Arbeit hatte, war schlimm für mich, wie ein tiefes Loch.“

Die Diskussion um das erste Jahr in der Transfergesellschaft, und ob man sich besser erst im zweiten Jahr auf Arbeitssuche begibt, kennt er natürlich: „Ja, die Diskussion sind gelaufen, die haben wir ja untereinander auch geführt. Da hat der eine oder andere gesagt: ‘Ja, 80%, da muss ich nix für tun.’ Gut, wenn ich 20 oder 30 bin, mag das noch logisch klingen. Ich persönlich muss sagen: je eher, je besser.“

Torsten M. hat die Herausforderung angenommen, auch wenn es nicht immer leicht ist. Und eines ist sowieso sicher: „Ich bin Opelaner. Das geht auch nicht so einfach weg...Opa war hier, Vatter war hier...wie bei den Meisten hier. Wenn man sieht, wie schnell das drüben mit dem Abreißen geht, kann man sich nicht vorstellen, dass es zu Ende ist.“

Team Stellenakquise

Fragen rund um Unternehmen, Stellenangebote und Jobs? Sie suchen Kontakt zu einem Unternehmen? Sie haben Anregungen und Wünsche? Machen Sie mit Ihrem Transferberater einen Termin mit uns aus oder besuchen Sie uns dienstags nachmittags im Büro der Stellenakquise, linker Flur, Raum 17. Wir beraten Sie gern.